

# Zwei, die zusammenhalten

Vielen Senioren im reichen Landkreis München mangelt es an Geld. Für einen Extrawunsch bleibt oft nicht genug übrig. Der *Münchner Merkur* hilft – mit der Aktion Wunschbaum. Wir stellen Menschen mit Herzenswünschen vor. Heute: Maria und Christine Törmer aus Unterhaching.

VON MAX WOCHINGER

**Unterhaching** – Als Christine Törmer vor einigen Jahren in der Klinik lag und nicht wusste, ob sie überlebt, schloss sie einen Pakt. Mit dem „Herrgott da oben“. Sollte sie den Krankenhausaufenthalt überstehen, würde sie sich für Schwächere einsetzen. Törmer überlebte, nun hilft sie Bedürftigen. Dazu gehört auch ihre 98-jährige Ex-Schwiegermutter Maria Törmer. Über zwei Frauen, die zusammenhalten

Christine Törmer, 67, war schwerstkrank. Sie bekam eine neue Leber transplantiert. Es gab nach der Operation Komplikationen, zwei Jahre war sie in intensivmedizinischer Behandlung im Krankenhaus. Dann bekam sie eine zweite Leber. Törmer leidet an Hepatitis B, sie muss täglich viele Medikamente nehmen, um ihren Körper zu schützen. Ansteckend ist die Krankheit nicht, betont sie.

„Ich habe die Krankheit alleine durchgestanden“, erinnert sich Törmer. Hilfe hatte sie damals keine. Ihre Ehe war gescheitert, das eigene Geschäft musste sie aufgeben. „Man muss an sich glauben“, sagt die 67-Jährige. Heute geht es ihr besser.

Sie kann sich wieder um die Mutter ihres Ex-Mannes kümmern. Für Christine Törmer steht das außer Frage: „Ich kenne sie seit 50 Jahren, sie ist wie meine eigene Mut-



Orthopädische Hausschuhe wünscht sich Maria Törmer, die in einem Pflegeheim in Unterhaching wohnt. ROBERT BROUCZEK



ter.“ Maria Törmer lebt seit knapp acht Monaten in einem Pflegeheim in Unterhaching. „Sie blüht hier auf“, sagt Christine Törmer. Davor hatte die 98-Jährige alleine in einer Wohnung gelebt.

In der Wohnung wurde sie vor zehn Jahren ausgeraubt.

## Mit einer Spende Freude bereiten

Sie wollen älteren Menschen aus dem Landkreis helfen, haben aber keine Zeit, persönlich einen **Herzenswunsch** zu besorgen? Dann schenken Sie Geld und spenden Sie.

Gemeinsam mit dem Münchner Verein **Lichtblick Seniorenhilfe** ermöglicht der **Münchner Merkur** Wünsche von Seniorinnen und Senioren im Landkreis, die ihre persönliche Geschichte nicht in der Zeitung lesen wollen. **Schnell** und **unbürokratisch** sorgt Lichtblick für die Anschaffung **dringend** benötigter Dinge, etwa eine neue Matratze.

Überweisungen bitte auf das Konto des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe bei der **Sparda-Bank München**. Für eine Spendenquittung geben Sie bitte Ihre Anschrift an.

**IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10**

**BIC: GENODEF1S04**

Das **Kennwort** lautet **„Wunschbaum“**.

Sie war auf den Polizisten-Trick hereingefallen. Unbekannte riefen Maria Törmer an, schickten kurze Zeit später zwei falsche Polizisten in Uniformen vorbei. Nur wenige Tage zuvor hatte Törmer 20 000 Euro von ihrem Bankkonto abgeboben. Es war für

den 60. Geburtstag ihres Sohnes gedacht. Die Räuber nahmen das ersparte Geld mit, auch Goldschmuck und Uhren des verstorbenen Ehemannes steckten sie ein. Geld, das die alte Frau jetzt bräuchte.

Die Rente reicht für ein Le-

Die 67-Jährige ist zufrieden mit ihrem Leben. Auch sie ist auf Hilfe angewiesen. Sie ist bescheiden: „Ich brauch nicht viel.“ Sie wünscht sich einen Kranz von ihrem Lieblings-Blumenladen. Nur eine Sache gibt ihr zu denken: Wer kümmert sich später um mich? Wenn ich mal Hilfe brauche? Die ehrenamtliche Helferin weiß es nicht. Ihr fällt niemand ein.

## ■ Aktion Wunschbaum

Viele Senioren leiden besonders unter der Corona-Krise. Sie leben in den letzten Jahren ihres Lebens allein, in der eigenen Wohnung oder im Heim. Betroffene sind mit dem Nötigsten versorgt. Für mehr reicht oft das Geld nicht. Für sie hat der *Münchner Merkur* den sogenannten Wunschbaum eingerichtet. Wir stellen ältere Mitmenschen mit unerfüllten Wünschen vor. Es gibt darüber hinaus viele weitere Wünsche, die nicht den Weg in unsere Zeitung finden. Sei es aus Scham über die eigene Not oder aus Vorbehalten, Fremde um Hilfe zu bitten. Für diese Wünsche führt die Redaktion eine interne Liste.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, dürfen sich einen Wunsch vom imaginären Baum pflücken, das Geschenk besorgen und verpacken. Eine persönliche Grußkarte bereitet den Mitmenschen viel Freude. Machen Sie damit eine Weihnachtsfreude, schenken Sie Herzenswärme in dieser herausfordernden Zeit.

Wollen Sie Maria Törmers Wunsch nach Hausschuhen (Gutschein für 100 Euro bei Schuh Felzmann) erfüllen? Oder Christine Törmer einen 30-Euro-Gutschein vom Blumenhaus Ertl (beide in Unterhaching) schenken? Dann nehmen Sie zeitnah Kontakt mit uns auf: *Münchner Merkur*, Landkreisredaktion, Tel. 089 6650 87 33.



Christine Törmer (67)

kümmert sich um ihre Ex-Schwiegermutter.

ben im Pflegeheim nicht aus, die ehemalige Büroangestellte bekommt Grundsicherung. Törmer braucht dringend orthopädische Hausschuhe. Sie kosten rund 100 Euro, viel Geld für die Seniorin. Besuch von ihrer Familie bekommt Maria Törmer keinen. Nur „die Christl“ sei immer da, sagt sie. „Ich bin so froh, dass ich sie habe.“ Christine Törmer versteht die Sorgen der Älteren. „Es ist wichtig, die Menschen im Alter nicht zu entmündigen“, sagt sie.